

Laibacher Zeitung.

N^o. 19.



Dienstag

den 7. März

1837.

Illyrien.

Friest, 26. Febr. Vorgestern Abends lief in unfarm Hasen das von Athen kommende k. k. Dampfschiff, Marianna, ein. Dieses von dem Fregattenlieutenant Atajan geführte Dampfboot legte seine Fahrt in 119 Stunden zurück, nachdem es zu Patras nur 8 Stunden verweilte, um neuen Kohlenvorrath einzunehmen. Es befand sich noch im Hafen Piräus, als am 15. Februar auf der Höhe des Piräus die k. englische Fregatte, Portland, sichtbar wurde, an deren Bord S. M. der König und die Königin von Griechenland die Fahrt nach Athen angetreten haben. Hr. Atajan setzte sich sogleich in Bewegung, Ihre Majestäten ehrfurchtsvoll zu begrüßen und stellte zu Höchstädters Verfügung sein Dampfboot. Tags darauf stiegen S. M. unter den lautesten Freundsbezeugungen der entzückten Menge an's Land. Alle Offiziere der Marianna machten Sr. Majestät im Pallaste ihre Aufwartung, Höchstwelche gegen Jeden insbesondere Ihre Zufriedenheit aussprachen, und den Commandanten, Hrn. Atajan, zur k. Tafel zu ziehen geruhten.

(L. A.)

Frankreich.

Paris, 20. Februar. Die Polizei war seit einigen Tagen auf der Spur eines neuen Entwurfs zu einem Attentat gegen das Leben des Königs, dessen Urheber ein gewisser Champion, ein mechanischer Arbeiter, war. Man entdeckte, daß er die Errichtung einer Höllenmaschine zu seinem Zwecke im Sinne hatte, und es wurde schon gestern verhaftet. Man fand Überzeugungsgegenstände bei ihm, und wichtige Aussagen ließen keinen Zweifel über sein Vorhaben. Dieser Mann, der seine verbrecherischen Ansichten, mit äußerst erschwerenden Umständen begleitet, gestand, be-

nützte die augenblickliche Abwesenheit seines Wächters, um sich mittelst seines Halstuchs in seinem Gefängnisse zu erhängen. Die Justiz ist mit Information über den Zusammenhang dieser Sache beschäftigt.

Es scheint gewiß, daß die Höllenmaschine Champion's dem Muster der Fieschi'schen nachgemacht war, nur daß die fächerförmig aufgestellten Läufe fast einen Halbkreis bildeten, wodurch die Schüsse sicherer treffen mußten. Champion soll beabsichtigt haben, seine Maschine in einem Hause auf der Straße der elysäischen Felder nach Neuilly aufzustellen. (Alg. Z.)

Es sind jetzt vier Personen, als der Mitschuld an dem Champion'schen Plane verdächtig, verhaftet.

Die Gerüchte über den Zusammenhang des Champion'schen Complots mit dem Attentate Meunier's haben sich nicht bestätigt. Es scheint, daß beide Verbrecher sich in ganz abgeordneten Kreisen bewegten, obwohl es immer wahrscheinlicher wird, daß einer wie der andere mit geheimen Gesellschaften in Verbindung stand.

(W. Z.)

General Bugeaud soll die Expedition zu neuer Verproviantirung von Nemecen commandiren, wenn die projectirten Anordnungen mit Abd-el-Kader keinen günstigen Ausgang hätten.

(Alg. Z.)

Am 19. Februar bemerkte man in der Gegend des Kirchhofs Mont-Parnasse zahlreiche Gruppen junger Leute von zweideutigem Aussehen, mit langen und schmutzigen Bocksbärten, Westen a la Robespierre &c. Es waren Patrioten, welche den Jahrestag der Hinrichtung Fieschi's, Morey's und Pepin's feiern und auf deren Gräbern dem Andenken dieser Tugendhaften ihre Verehrung erweisen wollten. Man schickte eine Abtheilung Stadtsergeanten hin, um eine aufrührerische Demonstration zu verhindern.

(W. Z.)

Das Journal du Commerce will mit Bestimm-

heit erfahren haben, daß durch den Telegraphen der Befehl nach Toulon erlassen worden sey, Clemens zu räumen, und auch das Lager an der Tafna zu verlassen.

Nach dem Moniteur Algerien hat sich die europäische Bevölkerung der französischen Besitzungen in Nordafrika während des Jahres 1836 um 1690 Einwohner vermehrt. Sie bestand am 31. Dec. 1836 aus 5845 Franzosen, 1802 Engländern, 4592 Spaniern, 1845 Italienern, 810 Deutschen, 6 Griechen und Russen und 21 Portugiesen.

Man spricht von dem bevorstehenden Erscheinen der von Lafayette hinterlassenen Denkwürdigkeiten und Papiere, welche Hr. Francisque Corcelles geordnet hat.

(Öst. B.)

Spanien.

Ein Privatschreiben aus Pamplona vom 10. Februar meldet, daß ein Individuum versucht habe, Don Carlos mit einem Pistolenschusse zu tödten, bloß in der Hoffnung, von der Regierung von Madrid eine Geldsumme zu erhalten. Es scheint, daß dieser Mordangriff in einem kleinen Flecken zwischen Tolosa und Oñate Statt gefunden habe, während Don Carlos sich in einem Wirthshause aufhielt, um der Ruhe zu pflegen. Diesen Augenblick benützte ein Maulthiertreiber, schlich sich in die Kammer des Prinzen und schickte sich an, denselben zu tödten, aber durch ein Geräusch der über die Treppe kommenden Dienerschaft erschreckt, entfernte er sich in der Stille ohne sonst weiter Verdacht zu erregen. Man sagt, derselbe habe sich erbaten, den Don Carlos zu ermorden.

(Fol. di Ver.)

Die Pariser Blätter vom 19. Februar enthalten Nachrichten aus Madrid vom 11. gedachten Monats. Seit dem 25. Jänner bezahlt die Amortisationscasse, aus Mangel an Fonds, die am 1. October vorigen Jahrs fällig gewordenen Zinsen der inneren Schuld nicht mehr, und welche Mittel hat die Regierung, um die am 1. Mai fällig werdende Dividende von zwei Semestern der auswärtigen Schuld zu bezahlen? Die Beamten, seit mehreren Monaten ohne Besoldung, kommen vor Hunger um, und die Soldaten sind gezwungen, den friedlichen Bürger auszukündern, um nicht gleiches Schicksal zu erleiden. Man hat auch von Vittoria hierher gemeldet, daß die Truppen sich weigern, ihren Offizieren länger zu gehorchen, und in der That, ohne Geld, ohne Lebensmittel, ohne Schuhe, in leinenen Beinkleidern, keinen Felddienst leisten können. Zwei Deputirte, Lujan (Artilleriecapitän) und del Valle (Capitän außer Dienst), sind vorgestern mit Courrierpferden in Aufträgen der Regie-

rung zur Nordarmee abgegangen, und man sagt auch, der General Seoane werde sich dorthin begeben, entweder um ein Commando zu übernehmen, oder um den Versuch zu machen, die Truppen zur Ruhe und Ordnung in die Militärverwaltung zu bringen. Glücklicherweise für die Sache der Königin wissen die Carlisten diese Unthätigkeit und hilflose Lage der Nordarmee nicht zu benutzen, sonst würden sie den unlängst angekündigten Zug über den Ebro vermuthlich mit demselben Erfolg ausgeführt haben, welcher das kühne Unternehmen des Gomez begünstigte.

Don Carlos hatte sein Hauptquartier von Durango nach Tolosa verlegt. Die algierische Legion war am 8. in der Richtung nach dem Bastanthal aufgebrochen. Die französische Regierung hatte den General Evans autorisirt, vier, oder nach andern Angaben, acht Kanonen auf französischem Gebiete bei Hendaye an's Land zu setzen, um über die Brücke von Vechobie transportirt und zum Angriffe auf Trun verwendet zu werden. Auch ließen es die französischen Behörden an Kriegs- und Mundvorräthen für die constitutionellen Truppen nicht fehlen.

Die Gaceta de Madrid vom 11. Februar erklärt das Gerücht, als beabsichtige die Regierung, Cuba an England abzutreten, für durchaus grundlos.

(Öst. B.)

Aus der Provinz Mancha wird gemeldet, daß der Bandenführer Patillo, der an 700 Mann bei sich hatte, von dem Oberbefehlshaber in der Provinz, General Mahy, geschlagen worden ist und 90 Mann Todte auf dem Plage gelassen hat. Sechs Carlisten, die in Gefangenschaft geriethen, wurden auf der Stelle erschossen. — Am 9. Febr. wurde zu Saragossa durch Tagsbefehl bekannt gemacht, daß General Quiroga, Chef der Armee des Centrum, seine Dimission verlangt und erhalten habe. Es ersetzt ihn der Brigadier Nogueras.

(W. B.)

Madrid, den 11. Februar. Es ist noch immer davon die Rede, ein Armeecorps zum Schutze der Hauptstadt zusammen zu ziehen. Mehrere Generale haben in der letzten Zeit ihre Entlassung genommen. — General Evans hat in einer Proclamation vom 10. Febr. seinen Soldaten den nahe bevorstehenden Beginn der activen Operationen in ziemlich bombastischen Ausdrücken angekündigt. Am 13. Früh begab sich der Generalissimus der Carlisten, der Infant Don Sebastian, mit zwei Compagnien Guiden von Alava und einem Theil seines Generalstabs nach Hernani; Villareal und Casagüta stehen mit 10 Bataillonen in Zornosa. — Der Deputirte Lujan hatte gleich nach seiner am 12. erfolg-

ten Ankunft eine Unterredung mit dem Grafen von Euzana (Espartero). Als jedoch der Zweck der Sendung bekannt wurde, protestirte der Generalstab Espartero's dagegen als gegen eine illegale Maßregel, weil Pujan Deputirter sey, und sohin die Armee in Abhängigkeit von den Cortes gestellt würde, deren Autorität als Executivbehörde noch sehr zweifelhaft sey.

(B. v. L.)

Nach den Anstrengungen, welche Don Carlos trifft, um den Angriff abzuwehren, zu urtheilen, begreift er vollkommen die Wichtigkeit des Augenblicks. Von dem Schicksal dieser Expedition von S. Sebastian kann die Zukunft seiner Waffen abhängen. Die Provinz Guipuzcoa liefert ihm die besten Soldaten seiner Armee; in dieser Provinz befinden sich zahlreiche Stückgießereien und Gewehrfabriken; der Verlust dieser Provinz würde für ihn von unberechenbaren Folgen seyn. Auch ist er seit einigen Tagen in außerordentlicher Thätigkeit, bereist die ganze Linie von Ernani nach Tolosa und gibt allenthalben Befehle auf seinem Wege. Der Infant Don Sebastian nähert sich gleichfalls dem Kriegsschauplatz; er ist in Ernani eingetroffen, wohin er den Prätendenten begleitet hat. Diese Excursionen haben offenbar keinen andern Zweck, als die nöthigen Anstalten zu einem kräftigen Widerstand zu treffen. — Der Capitän Turner, vom Generalstabe des Obersten Sarsfield, ist am 14. mit Depeschen für den General Sarsfield nach Pamplona abgegangen. Man glaubt, der Inhalt dieser Depeschen beziehe sich auf die Expedition von S. Sebastian, die durch eine Bewegung der Truppen Sarsfield's unterstützt werden soll. — Ein Convoi von 2 Millionen Reales, 6000 Paar Schuhen und einer bedeutenden Menge Lebensmittel ist am 10. Februar zu Pamplona angelangt. (St. B.)

Nach einer Ordre des Don Carlos sollen alle Soldaten aus der Provinz Guipuzcoa, die nicht bewaffnet sind, sich auf die Linie von Irun begeben, um hier an den Befestigungen zu arbeiten. Eine bedeutende Anzahl ist schon dort angekommen. Am 13. Febr. haben die Carlisten 4 Kanonen zu Irun und 6 zu Suentarabia aufgestellt. Don Carlos, nachdem er Hernani und Azarzun besucht hatte, ist am 12. Abends wieder in Tolosa eingetroffen. 200 Minengräber arbeiten, um einen Weg von Passage nach Suentarabia herzustellen, damit die Artillerie die Brücke daselbst beschießen kann.

Ein Decret des Don Carlos vom 13. Febr. ver setzt einen General, fünf Stabs-Officiere und einen Armees-Intendanten in Anklagestand. Ein Theil derselben ist verhaftet worden; einigen Andern gelang es, sich durch die Flucht zu retten. (B. 3.)

Auf dem Kriegsschauplatz herrscht noch die alte erwartungsvolle Stille. Am 17. Febr. ist eine Colonne von 10,000 Mann aus Bilbao ausgerückt; allein nach einer Stunde wieder in die Stadt zurück gefehrt. — General Guibelalde, der das Carlistische Corps vor S. Sebastian commandirt, hat an den General Harispe geschrieben, und sich gegen die dem General Evans erteilte Erlaubniß, seine Geschütze auf französischem Boden aufstellen zu dürfen, beschwert. Er wüßte, den ausdrücklichen Befehlen des Don Carlos gemäß, mit Frankreich in gutem Einvernehmen zu bleiben; er ersuche, es nicht als einen Act der Feindseligkeit anzusehen, wenn einige Kugeln in rechtmäßiger Vertheidigung auf französischen Boden fallen. Aus Bayonne schreibt man nun unterm 18., die französische Regierung habe die erteilte Erlaubniß zurück genommen. (B. v. L.)

Großbritannien.

Man hat Nachrichten aus Ostindien bis zum 20. October. In Bombay gehen kriegerische Rüstungen vor sich, um die Indier gegen den erwarteten Angriff von Mangschit Sing von Lahore zu beschützen. Man wird Pontons, Haubigen u. den Indus aufwärts führen.

Die Canton-Zeitungen enthalten einen Bericht von dem Lieutenant Elliott, der mit einem mit 43 Mann bemannten und mit einer Kanone im Bug und einigen Karonaden im Stern bewaffneten Boote einen unerwarteten Angriff auf eine Flotte von 26 malayischen Piratenböten gemacht hatte. Dieser brittische Offizier ließ sich, obgleich er es mit doppelten Ruderbänken, von denen ein jedes 40 Ruderer hatte, aufnehmen mußte, nicht zurückhalten, sondern rückte vor, und ließ seinen langen Tom (eine Kanone) operiren; dieser wirkte so gut, und hatte eine so tödtliche Wirkung, daß das Boot des Piraten-Chefs, welches die übrigen anführte, mit seiner ganzen Mannschaft unter sank. Elliott griff nun das Boot des zweiten Chefs an, feuerte, und in einem Augenblicke versank das Boot. Die übrigen 24 Böte, als sie die plötzliche und unerwartete Vernichtung ihres Chefs sahen, ergriffen die Flucht. Elliott setzte ihnen nach, sie ruderten aber vortrefflich, doch nicht so schnell, daß sie nicht noch 62 Schüsse mit Kartätschen erhalten hätten. Der Kampf dauerte drei Stunden. Der „Solwa“ hatte zwei Tode und 12 Verwundete. Die Verschiedenheit der Streitkräfte bei diesem Treffen war außerordentlich, ein Boot mit 43 Mann gegen 26 Böte mit mehr als 1000 Mann. Als der Gouverneur die Details des Treffens vernahm, machte er Elliott sogleich zum Capitän und gab ihm ein Ehrenkreuz. Er belohnte auch die Offiziere

und die Matrosen, und für die Familien der Getödteten hatte die Regierung von Manilla zu sorgen übernommen. (W. Z.)

Das am 29. Jänner von Portsmouth abgegangene Dampfschiff „Atlanta“, das erste Fahrzeug dieser Art, welches den Versuch machen soll, Indien mit Umschiffung des Vorgebirges der guten Hoffnung zu erreichen, ist am 5. Februar wohlbehalten bei Teneriffa angekommen. (W. Z.)

Zu Edinburgh wüthete am 10. Februar ein heftiger Sturm aus Südwesten, der mehrere Stunden so gewaltsam anhielt, daß Fußgänger auf den Straßen sich nur mühsam auf den Beinen erhalten konnten. Um 3 Uhr stürzte der ungeheuere Schornstein auf dem Edinburger Zuckerhause, der 110 Fuß Höhe hatte, herab, fiel mit schrecklichem Krachen auf das Dach eines benachbarten Hauses und drang durch den obern Boden in die unteren Zimmer, wo eine Frau mit drei Kindern war, von denen ein dreizehnjähriges Mädchen so schwer am Kopfe beschädigt wurde, daß es kurz darauf im Hospital starb. Die andern beiden wurden nur leicht verletzt. Schornsteine und Ziegel flogen in allen Richtungen, und die Krämer mußten die Fenster ihrer Läden verschließen, um die Scheiben zu retten. (Öst. W.)

London, 14. Februar. Nach dem „Morning-Herald“ ist in Lissabon die Rede davon, England die Erwerbung der Azoren und Madeiras anzutragen. Wegen eines Kaufs von Goa, dieser wichtigen Besitzung Portugals in Ostindien, sollen schon Unterhandlungen eröffnet seyn. (Prg. Z.)

London, den 15. Februar. Die madegassische Gesandtschaft ist in dieser Hauptstadt angekommen, und hat sich am vergangenen Montage dem Lord Palmerston im Hotel des Auswärtigen vorgestellt. — Die Arbeiten des Tunnels in London sind jetzt bis auf 600 Fuß vorgeschritten, das heißt bis über die Mitte des Flusses hinaus, der hier nur 1000 Fuß Breite hat. Der Schild, unter dem man jetzt arbeitet, kam bereits durch einen fast in flüssigem Zustand befindlichen Boden; jetzt wird derselbe allmählig wieder fester. Mit den nöthigen Bauten zur Erleichterung des Zugangs wird der Tunnel 1300 Fuß lang werden. (W. v. L.)

London, den 21. Febr. Gestern Nachmittags erhoben sich die Fluthen der Themse zu ungewöhnlicher Höhe, und setzten die anstoßenden Stadttheile, vorzüglich Blakwall, Wapping, Westminster, Lambeth

u. f. w. unter Wasser, so daß man in einigen Straßen nur auf Barken die Communication unterhalten konnte. Der an Häusern und Gütern dadurch angerichtete Schade ist beträchtlich. (W. v. L.)

A m e r i k a.

Die neuesten Nachrichten aus New-York, die bis zum 3. Februar reichen, lauten für den Handel und den Geldmarkt sehr günstig. Vares Geld war in weit größerer Menge vorhanden als früher; — der Präsident Jackson soll sich so schwach befinden, daß seine Freunde fürchteten, er werde das Ende seiner Präsidentschaft nicht erleben. (Allg. Z.)

Nach englischen Blättern hat van Buren bei der Präsidentenwahl eine Mehrheit von 16,313 Stimmen. Die Stimmenzahl für General Jackson im J. 1832 betrug 707,217.

Der nordamerikanische Gesandte zu Mexiko, Herr Ellis, soll seine Pässe verlangt und erhalten, und bereits sich zu Veracruz eingeschifft haben. Man fürchtet, daß es zwischen Mexiko und den vereinigten Staaten zu Feindseligkeiten kommen könnte. Bustamente, der zu Mexico angekommen ist, dürfte in Santana's Abwesenheit zum Präsidenten erwählt werden. Santana selbst wartet in seinem Vaterlande ein feindlicher Empfang; die Regierung soll den Militär- und Civilbehörden befohlen haben, überall, wo er sich auf mexikanischem Boden betreten lasse, ihn festzunehmen und vor ein Kriegsgericht zu stellen. Man beschuldigt ihn der Theilnahme an einem zu Tampico entdeckten Complotte. — Es geht das Gerücht, daß Californien sich für unabhängig erklärt habe. (Öst. W.)

Nach Berichten aus New-York vom 25. vorigen Monats ist das Resultat der nordamerikanischen Präsidentenwahl jetzt endlich officiell bekannt. Die Gesamtzahl der Stimmen, welche Herr van Buren erhielt, beträgt 761,632, das ist 54,415 Stimmen mehr als General Jackson bei seiner Wahl im Jahre 1832 hatte. Gegen van Buren waren 715,452 Stimmen. In New-York war der Wechsel-Cours auf $9\frac{1}{2}$ bis 10 gestiegen. Geld war wieder reichlicher am Markte, und mit dem nächsten Londoner Packetschiffe sollten große Geldsendungen abgehen.

Das Arsenal der Vereinigten Staaten zu Wabertoun in Massachusetts, welches 70,000 Gewehre enthielt, ist am 14. v. M. ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden wird auf 1 Million Dollars geschätzt. (W. Z.)